



Kindertagesstätte Zellertal - Konzeption der Kita

(Stand: 01.01.2022)



Inhaltsangabe:

Vorwort

Einleitung

1. Aufbau und Organisation

- 1.1 Trägerschaft
- 1.2 Personal
- 1.3 Aufnahme und Betreuungsangebote
- 1.4 Öffnungszeiten
- 1.5 Räumlichkeiten
- 1.6 Außenanlagen
- 1.7 Beiträge Kindertagesstätte
- 1.8 Aufsichtspflicht
- 1.9 Unfallversicherung
- 1.10 Rechtsanspruch

2. Pädagogischer Ansatz

3. Erziehungs- und Bildungsziele

4. Bildungsangebote

- 4.1 Freispiel
- 4.2 Bewegungsangebote
- 4.3 Musikangebote
- 4.4 Rollenspiele
- 4.5 Literaturen
- 4.6 Konstruktionsmaterialien
- 4.7 Kreativangebote
- 4.8 Tischspiele
- 4.9 Exkursionen

5. Leitfaden für die Arbeit am Kind

6. Eingewöhnung und Übergänge

- 6.1 Anmeldung
- 6.2 Aufnahme
- 6.3 Eingewöhnung
- 6.4 Übergänge



7. Kerninhalte unserer Arbeit

- 7.1 Frühpädagogik
- 7.2 Bewegung
- 7.3 Sprachförderung

8. Teamarbeit

- 8.1 Pädagogische Planungen
- 8.2 Fort- und Weiterbildungen
- 8.3 Mitarbeitergespräche

9. Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit

- 9.1 Elternarbeit
- 9.2 Tür- und Angelgespräche
- 9.3 Entwicklungsgespräche
- 9.4 Kita-App
- 9.5 Elternabende und Elternversammlung
- 9.6 Elternausschuss und Kita-Beirat
- 9.7 Pressearbeiten
- 9.8 Gemeindeorientierte Anlässe
- 9.9 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

10. Kita-Infos

- 10.1 Bus
- 10.2 Dokumentationsordner
- 10.3 Frühstück
- 10.4 Aufnahmekriterien
- 10.5 Geburtstage
- 10.6 Garderobenhaken
- 10.7 Krankheiten
- 10.8 Minitreff
- 10.9 „Sternschnuppen“
- 10.10 Tagesablauf

Schlusswort



Vorwort

Liebe Eltern.

Wir freuen uns ihnen das pädagogische Konzept unserer Tagesstätte überreichen zu können. Mit dieser Konzeption wollen wir ihnen einen Einblick in die Organisation und die pädagogische Arbeit gewähren.

Kinder brauchen Anerkennung und Bestätigung. In der Sicherheit und Geborgenheit gewinnen sie Selbstvertrauen, als Grundlage zum selbstständigen Handeln und zur Selbstbestimmung. Wir bieten ihnen Orientierung und helfen ihnen, Grenzen zu erfahren. Durch unsere Zuwendung und Verlässlichkeit gewinnen wir das Vertrauen der Kinder. Kinder wollen lernen. Sie sind offen für Unbekanntes und neugierig im Umgang mit ihrer Umwelt. In den Innen- und Außenräumen unserer Einrichtung können sie ihren Bewegungsdrang ausleben. Durch die individuelle Förderung und entwicklungsgerechte Umgebung fühlen sich die Kinder angenommen.

Einleitung

Dieses Konzept wurde vom Team der Kindertagesstätte Zellertal erstellt, um Schwerpunkte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit aufzuzeigen. Das pädagogische Konzept richtet sich in erster Linie an den Träger der Kindertagesstätte, den Elternausschuss, alle Eltern sowie neue Mitarbeiter/innen. Fragen zu inhaltlichen Ausführungen können nach Absprache mit dem Team der Kindertagesstätte behandelt werden. Die immer wiederkehrenden Veränderungen und Bedingungen in unserer Einrichtung erfordern eine fortlaufende Reflexion der pädagogischen Arbeit und Weiterentwicklung der Ziele, was letztendlich eine ständige Weiterentwicklung dieser Konzeption erfordert.



1. Aufbau und Organisation

1.1 Träger der Kindertagesstätte

Träger der Kindertagesstätte für die Kinder der Ortsgemeinden Zellertal und Bubenheim ist die Ortsgemeinde Zellertal, vertreten durch den Ortsbürgermeister/-in.

1.2 Personal

Der Personalschlüssel richtet sich nach der jeweils gültigen Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes. Zum Zeitpunkt der Erarbeitung dieser Konzeption arbeiteten acht Erzieherinnen, eine Heilerziehungspflegerin, eine Kinderpflegerin, eine Kinderkrankenschwester, eine Pädagogische Fachkraft in Ausbildung (PIA) sowie eine Hauswirtschafterin und eine Küchenhilfe in unserer Einrichtung.

1.3 Aufnahme und Betreuungsangebote

Seit dem 1.8.2013 haben Kinder in Rheinland-Pfalz ab Vollendung des ersten Lebensjahres bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kinderpflege.

Die Kindertagesstätte Zellertal nimmt Kinder ab dem ersten Lebensjahr auf. Die Betriebserlaubnis definiert die jeweils gültige Anzahl der von der Einrichtung zur Verfügung gestellten Kitaplätze. Dabei unterscheiden sich die Ganztagsplätze in die Betreuungszeiträume von täglich neun oder sieben Stunden an. Ein Anteil der genehmigten Ganztagesplätze steht dabei für 1-Jährige zur Verfügung. Das Betreuungsangebot der Kita Zellertal sieht für alle Kinder die Teilnahme am täglichen verpflichtenden kostenpflichtigen Mittagessen teil. Die Kinder besuchen unsere Einrichtung max. bis zum Schuleintritt.



1.4 Öffnungszeiten

Je nach Betreuungsmodell

- ✚ 7.00-14.00 Uhr
- ✚ 7.00-16.00 Uhr
- ✚ Mittagsruhe von 12.20-13.30 Uhr

1.5 Räumlichkeiten

1.5.1 Erdgeschoss

Im Erdgeschoß befinden sich die beiden großen Gruppenräume (Igelgruppe/ Schmetterlingsgruppe).

In diesen Gruppen werden Kinder zwischen eins und sechs Jahren nach den Bildungsempfehlungen des Landes Rheinland Pfalz betreut.

Weitere Räume, die sich im EG befinden, sind:

- 1 Ruheraum (Regenbogenraum)
- 1 Turnraum
- 1 Küche mit angrenzendem Materialraum
- 1 Wasch- und Toilettenraum für Kinder
- 1 Personaltoilette
- 1 Wickelraum
- 1 Flur

1.5.2 Obergeschoss

Im ersten OG befindet sich:

- 1 Kreativraum
- 1 Bewegungsraum (Flur)
- 1 Spielraum
- 1 Sprachförderraum „Oase“

Der Kreativraum und der Spielraum werden am Mittag temporär zusätzlich als Essensräume genutzt.



Des Weiteren befinden sich im oberen Stockwerk

- 1 Küche mit angrenzendem Vorratsraum
- 1 Wasch- und Toilettenraum für Kinder
- 1 Personaltoilette
- 1 Personalraum
- 1 Teeküche
- 1 Haushaltsraum
- 1 Flur
- 1 Materialraum für Reinigungspersonal

1.6 Außenanlagen

Unser Außengelände verfügt über einen befestigten Hofbereich. In diesem Bereich können die Kinder mit Fahrzeugen fahren. Auch ein kleiner Sandkasten für unsere jüngsten Kitakinder befindet sich dort. In einem großen Gerätehaus werden die Kitafahrzeuge und Sandspielzeuge aufbewahrt.

Außerdem verfügen wir über eine große Spielwiese. Auf dieser befindet sich ein großer Sandkasten (mit schattenspendendem Sonnensegel) und ein kleiner Sandkasten mit Kletterturm, Fußballwiese, Nestschaukel, Spielhaus, Rutsche und eine Reckstange.

1.7 Beiträge Kindertagesstätte

1.7.1 Kindertagesstätten Beitrag

Der Kindergartenbeitrag für Kinder vom 1.-2. Lebensjahr richtet sich nach dem Einkommen der Eltern. Ab dem 2. Lebensjahr besteht Beitragsfreiheit.

1.7.2 Verpflegungspauschale

Die Verpflegungspauschale beträgt je Kitakind monatlich 46,00 € für tägliche Mittagessen; unabhängig von der Anzahl der Tage in der die Kita für die Kinderbetreuung genutzt wurde.



Ergibt sich aus der regelmäßigen Überprüfung der Verpflegungskalkulation eine Anpassung, so wird diese mit einer Vorlauf von 1 Kalendermonat den Eltern schriftlich kommuniziert. Die Art der Kommunikation steht der Kita Zellertal bzw. der Verbandsgemeindeverwaltung Göllheim frei.

1.8 Aufsichtspflicht

Der Begriff Aufsichtspflicht beschreibt gewöhnlich die Pflicht, Kinder mit dem Ziel zu beaufsichtigen, sie einerseits vor einer Selbstschädigung oder einer Schädigung durch Dritte zu bewahren, sowie andererseits zu verhindern, dass sie ihrerseits Dritte schädigen. Die Aufsichtspflicht obliegt daher zunächst grundsätzlich den Eltern/Erziehungsberechtigten.

Geben Eltern/Erziehungsberechtigten ein Kind in die Kindertagesstätte, kommt eine vertragliche Vereinbarung zustande, durch den die Aufsichtspflicht von den Eltern/Erziehungsberechtigten an den Träger der Einrichtung übergeht. Der Träger überträgt seinerseits durch die Stellenbeschreibung bzw. konkrete Dienstanweisungen die Betreuung der Kinder auf das Kitapersonal/pädagogischen Fachkräfte.

Grundsätzlich wird die Aufsichtspflicht durch die Fachkräfte über die Kinder beim Betreten des Kitageländes gewährleistet. Die Übernahme der Aufsichtspflicht beginnt jedoch frühestens mit Übergabe des Kindes durch seitens der Eltern/Erziehungsberechtigten benannten Personen und zu Beginn des täglichen Betriebs der Kindertagesstätte um 7.00 Uhr und endet mit dem Verlassen des Kitageländes spätestens 16.00Uhr.

Aus dieser Regelung resultiert die Aufsichtspflicht der Eltern/Erziehungsberechtigten auf dem Weg von und zur Kindertagesstätte.

Das Maß der gebotenen/erforderlichen Aufsicht richtet sich nach Alter, Eigenart und Charakter der Kinder und ist situationsbezogen.



1.9 Unfallversicherung

Die Kinder sind während des Besuchs sowie bei allen mit der Betreuung verbundenen Aktivitäten außerhalb der Kita gesetzlich unfallversichert. Hierzu zählen beispielsweise auch Aktivitäten außerhalb der Öffnungszeiten sowie an anderen Orten, wie Wanderungen, Ausflüge, Besichtigungen, Sportfeste, Feiern und Theaterbesuche; jeweils unter Aufsicht des Kitapersonal.

Die Kosten für den Versicherungsschutz übernehmen Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände.

1.10 Rechtsanspruch

Seit dem 1.8.2013 haben Kinder in Rheinland-Pfalz *ab Vollendung des ersten* sowie bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege.

2. Pädagogischer Ansatz

Unsere Kindertagesstätte arbeitet nicht nach einem, sondern nach verschiedenen pädagogischen Ansätzen. Wir legen Wert darauf diese Ansätze miteinander zu verknüpfen. Hauptsächlich findet man in unserer Arbeit Merkmale der Reggio- und Montessori Pädagogik sowie Inhalte von Emmi Pikler. Wir arbeiten angelehnt an den Situationsansatz und die sogenannte Teiloffenheit.

Wichtigste Merkmale der **Reggio Pädagogik**, welche wir umsetzen, ist der Gruppenraum als „dritter Erzieher“. Unsere Räume sind dabei so gestaltet, dass sie vielfältige Lern- und Entdeckungsmöglichkeiten bieten.

Er soll Anregungen und Fragen ermöglichen, er soll Lust zum Forschen hervorrufen.

Bei der **Montessori Pädagogik** haben wir uns an der Auswahl der Spielmaterialien orientiert. Die Kinder können sich selbst aussuchen, womit sie arbeiten möchten. Das Spielmaterial ist darauf ausgelegt, das Ergebnis auf seine Richtigkeit selbst überprüfen zu können. Beide pädagogische Ansätze verbinden, dass das Kind in seiner



Entwicklung dort abgeholt wird, wo es sich befindet. Die Eigenmotivation ist ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses. In den pädagogischen Ansätzen der Gruppen spiegeln sich vermehrt die pädagogischen Ansätze der **Emmi Pikler** wieder.

Ihrer Pädagogik liegen vier Prinzipien zu Grunde:

1. Unterstützung einer stabilen persönlichen Beziehung des Kindes zu einer wenig vertrauten Bezugsperson.
2. Förderung des optimalen Wohlbefindens.
3. Bestreben, das sich jedes Kind angenommen und anerkannt fühlt.
4. Respekt vor der Eigeninitiative des Kindes und die Unterstützung seiner selbstständigen Tätigkeit.

Der Situationsansatz beinhaltet alltägliche Situationen und Themen der Kinder. Diese Schlüsselsituationen werden von uns Fachkräften aufgegriffen und mit den Kindern erarbeitet.

Ein weiteres pädagogisches Merkmal unserer Kindertagesstätte ist die Teiloffenheit der Gruppen. Die Kinder können mit Spielpartnern aus anderen Gruppen Themen und Spielsituationen erleben und gestalten. Die Räume in der Kindertagesstätte sind verschiedenen Spielbereichen zugeordnet.

Der Schmetterlingsraum ist der Konstruktionsraum.

Das Igelzimmer der Rollenspielraum.

Der Schlaf-und Ruheraum wird mit seiner zweiten Ebene gerne/zusätzlich als Rückzugsmöglichkeit genutzt.

Der Turnraum dient ein freier Bewegungsraum.

Der großzügig gestaltete Eingangsbereich (mit Innen- und Außenzone) wird ebenfalls als Bewegungsraum genutzt.

Die Kinder können frei wählen, wo und mit wem sie am Vormittag spielen möchten. Das gilt für alle Räume in der Kita.



Pädagogisches Personal begleitet die Kinder in diesen Räumen, geben Impulse oder bieten ein Angebot an.

Es findet regelmäßig ein geplanter Wechsel des pädagogischen Fachpersonals in den verschiedenen Räumen statt. Dies erhöht die Attraktivität an den verschiedenen Angeboten, die die Erzieher in den Räumlichkeiten anbieten.

Der Bildungsauftrag unserer Tagestätte besteht in einer ganzheitlichen Unterstützung der Handlungs-, Bildungs-, und Lernfähigkeit der Kinder unter Berücksichtigung der emotionalen Reife.

3. Erziehungs- und Bildungsziele

Spiel- und Lernmöglichkeiten, sowie Angebote orientieren sich am Entwicklungsstand, an den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der Kinder, denn die Lernform des Kindes ist das Spielen. Nur eine ganzheitliche Erziehung ermöglichen dem Kind eine Entwicklung und ein Reifungsprozess seiner eigenen Persönlichkeit.

Wir handeln nach dem Prinzip der Selbstständigkeit, Autonomie und Feinfühligkeit.

In unserer täglichen Arbeit mit den Kindern sind uns folgende Erziehungs- und Bildungsziele wichtig:

- Konfliktbewältigung

Darunter versteht man eine Konfliktsituation zu analysieren und selbstständig lösen zu können

- Frustrationstoleranz

Dies beinhaltet, eine enttäuschende Situation auszuhalten und zu überwinden

- Selbstständigkeit

Das selbstständige Handeln wird in alltäglichen Situationen praktiziert und verinnerlicht.

- Selbstbewusstsein

Bedeutet stark und sicher in neuen Situationen zu sein, aber auch Schwächen zuzugeben und Hilfe einfordern zu können.



- Autonomie

Beinhaltet die Kompetenz eigene Grenzen wahrzunehmen und einzufordern, sowie selbstbestimmt zu handeln.

- Werte und Normen

Durch sie werden soziale Kompetenzen erworben, gefestigt und verinnerlicht.

- Kognitive Kompetenzen

Hierbei handelt es sich um den Erwerb von Allgemeinbildung, Gesetzmäßigkeiten und Fachwissen.

- Ästhetisches Bewusstsein

Beinhaltet seine Umwelt zu sehen und zu gestalten

- Umweltbewusstsein

Bewusst die Umwelt wahrzunehmen und zu gestalten

Hilf mir es selbst zu tun

Zeig mir wie es geht

Tu es nicht für mich

Ich kann und will es alleine tun

Hab Geduld meine Wege zu begreifen,
sie sind vielleicht länger

4. Bildungsangebote

4.1 Freispiel

Die Zeit des Freispiels ist wichtig für die ganzheitliche Entwicklung ihres Kindes. Spielen ist die elementare Tätigkeit des Kindes. Im Spiel erprobt es seine Fähigkeiten eigenständig und un gelenkt. Eigene Grenzen werden entdeckt.

Während dieser Zeit liegt der Schwerpunkt der Rolle des Kitateams auf der Beobachtung und passiver Begleitung der Kinder.



Das Freispiel nimmt den größten und wichtigsten Teil unserer pädagogischen Arbeit ein. Die Kinder können in der Zeit des Freispiels die Art des Spiels und den/die Spielpartner/-innen frei wählen. Die Räume und Spielmaterialien sind so ausgestattet, dass die Kinder vielfältige Bewegungserfahrung sammeln und ausprobieren können.

Die Kinder erfahren sich als eigenständige Person im Umgang mit anderen, d.h. sie versuchen z. B. Konflikte selbstständig zu lösen, sollen Gruppenregeln einhalten und andere Kinder mit ihren Gewohnheiten und Eigenarten tolerieren. Die pädagogischen Fachkräfte sind ständig erreichbar und bieten situationsorientierte, differenzierte Hilfestellungen an. Die Zeit des Freispiels ist wichtig für die ganzheitliche Entwicklung ihres Kindes.

4.2 Bewegungsangebote

Wir bieten den Kindern viele freie und angeleitete Bewegungsmöglichkeiten, sowohl im Flur als auch im Turnraum. Unser großes Außengelände bietet den Kindern viele Spiel- und Bewegungsanreize, die sie täglich nutzen können. Durch Exkursionen erkunden wir mit den Kindern die Umgebung.

4.3 Musikangebote

In unserer Tagesstätte nimmt die musikalische Erziehung einen großen Stellwert ein.

Im Tagesablauf finden sich folgende Angebote:

- Lieder
- Kreis und Singspiele
- Kennenlernen und Ausprobieren von Musikinstrumenten
- Klanggeschichten



4.4 Rollenspiele

Durch das Rollenspiel treten die Kinder miteinander in Kontakt, entwickeln Empathie und Sozialverhalten. Hiermit können die Kinder positive als auch negative Erlebnisse nachspielen und somit besser verarbeiten. Um den Kindern dies ermöglichen zu können befinden sich in allen Gruppen vielfältige Spielmaterialien.

4.5 Literatur

Unser Bilderbuchangebot ist sehr vielfältig und auf jedes Alter abgestimmt. Das Betrachten und Zuhören regt die Kinder zum mitzudenken und erfinden an. Auch verfügen wir über ein Erzähltheater, das Kamishibai. Mit Hilfe von Bildkarten werden Alltagssituation und kleine Geschichten für Kinder nacherzählt und lebendig.

Zusätzlich arbeiten wir in Kooperation mit der Gemeindebücherei in Göllheim.

4.6 Konstruktionsmaterialien

Unsere Konstruktionsmaterialien bieten den Kindern viele Möglichkeiten ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen und die fein- und grobmotorischen Fähigkeiten zu fördern. Den Kindern stehen zudem vielfältiges Forschermaterial z.B. Magnete, Eieruhren, Spiegel zur Verfügung, an welchem sie Experimente durchführen können.

4.7 Kreativangebote

Der Kreativraum verfügt über einen ausreichenden Bestand an Malstiften, Scheren, Farben, Papier usw., welches den Kindern zur freien Verfügung und Auswahl steht. Zusätzlich bieten wir gezielte Gestaltungsangebote, angelehnt an die Jahreszeit oder das Gruppenthema an. Unter Anleitung dürfen sie auch an der Werkbank arbeiten. Das Gestaltungsangebot ist vielseitig und abwechslungsreich. Es soll den Kindern neue Impulse und Anreize geben.



4.8 Tischspiele

Im Spielraum stehen den Kindern altersgerechte Spiele zur Verfügung. Dabei wird die Konzentration, Ausdauer und das Einhalten und Akzeptieren von Regeln gefördert. In den Spielen werden zudem Formen, Farben, Zahlen usw. den Kindern nahe gebracht. Die Freude und der Spaß bei den Tischspielen stehen immer im Vordergrund.

4.9 Exkursionen

Innerhalb des Kindergartenjahres unternehmen wir mit den Kindern Ausflüge zu den verschiedenen Ortsteilen, Begegnungsstätten des Zellertals und den Lieblingsplätzen der Kinder. Diese Ausflüge dienen dem Kennenlernen des kindlichen Sozialraums.

Bei diesen Ausflügen sind wir hin und wieder auf die Unterstützung von Eltern angewiesen

5. Leitfaden für die Arbeit am Kind

- Raum und Zeit zum Wohlfühlen
- Zeit für die individuelle Entwicklung
- Unterstützung und Hilfe zur Selbstständigkeit, ganzheitliche individuelle Förderung
- Impulse für Werte und Normen

6. Eingewöhnung und Übergänge

6.1 Anmeldung

Zur Aufnahme eines Kindes in der Kindertagesstätte ist verpflichtend ein Anmeldeformular (erhältlich bei Kita-Leitung oder über Homepage der Kita Zellertal (www.kita-zellertal.de)) durch die Eltern/Erziehungsberechtigten vollständig auszufüllen und zu unterzeichnen. Mit dem vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllten Formular wird die Aufnahme des Kindes in die Kita Zellertal beantragt. Es ist gleichzeitig Voraussetzung für das unter Pkt. 6.2 genannte Aufnahmegespräch.



6.2 Aufnahme

Der erste Kontakt zwischen den Eltern und der Tagesstätte findet mit dem Rundgang durch die Einrichtung statt. Danach folgt die Einladung zu einem Aufnahmegespräch. Das Aufnahmegespräch hat einen besonderen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit und findet in der Regel 2-4 Wochen vor dem ersten Tag in der Kita statt.

Es dient der Klärung der wichtigsten formellen und inhaltlichen Rahmenbedingungen sowie Fragen der Eltern/Erziehungsberechtigten.

6.3 Eingewöhnung

Die Kita legt auf eine gute Eingewöhnung der Kinder wert.

Es wird das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ zu Grunde gelegt. Dieses bindungsorientierte Modell berücksichtigt die Bindung des Kindes an die Eltern und Erzieherin. Die Eingewöhnung dauert in der Regel 4 Wochen, individuell je nach Verhalten, Vorerfahrungen und Fortschritten des Kindes.

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind die pädagogische Fachkraft als „sichere Basis“ akzeptiert hat und bei Trennung vom Elternteil sich trösten lässt.

6.4 Übergänge

Die Gestaltung der Übergänge ist für ein Kind wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung.

Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, bedürfen sie einer sicheren Bindung. Die Gestaltung dieser Übergangszeit ist die sogenannte Eingewöhnung aller Beteiligten für einen neuen Abschnitt im Leben.

Für jedes Kind bedeutet es eine große Herausforderung an seine Fähigkeiten sich an neue Umgebung anzupassen und Beziehung zu fremden Personen aufzubauen.



Übergänge unserer Kita ergeben sich durch den Wechsel von der Familie zu Hause in unsere Kita und von der jeweiligen Kindergartengruppe in die Schule. Diese Übergänge gestalten wir gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften, den Eltern und den Kindern selbst.

7. Kerninhalte unserer Arbeit

7.1 Frühpädagogik

- Seit 2006 betreuen wir die Zweijährigen in den Regelgruppen
- Seit Sommer 2013 haben wir die Einjährigen zur Betreuung

7.2 Bewegung

Für eine gute Entwicklung der Kinder ist Bewegung unerlässlich. Deshalb bieten wir den Kindern im Tagesablauf viele verschiedene freie und angeleitete Bewegungsanlässe an. Kinder erhalten über eine anregungsreiche, vorbereitete Umgebung, sowie gezielte regelmäßige Bewegungsangebote die Möglichkeit Erfahrungen mit dem Körper und ihren Sinnen zu machen. Dieser Prozess wird durch unsere Räumlichkeiten, den Materialien und dem Außengelände unterstützt.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt dieses Themenfeld als Kernpunkt unserer Arbeit zu sehen und möglichst viel Bewegung in den Alltag der Kindertagesstätte zu bringen.

7.3 Sprachförderung

Sprachliche Kompetenz gehört zu den wichtigsten Grundlagen für die Bildung von Kindern und wird in unserer Einrichtung in allen Bereichen ganzheitlich gefördert.

Wir nutzen die Vielfalt der sich im Alltag ergebenden Sprachanlässe und greifen diese auf, um die Kinder individuell zu unterstützen.



Unsere Einrichtung bietet den Kindern von Beginn an zahlreiche Sprachanlässe in Form von Gesprächen, Liedern, Bilderbüchern etc. Bei den Kindern wird die Freude am Sprechen geweckt. Zusätzlich zu der alltäglichen Förderung durch das pädagogische Fachpersonal beschäftigen wir eine eigene zertifizierte Sprachförderkraft.

8. Teamarbeit

8.1 Pädagogische Planungen

Einmal wöchentlich findet mit allen pädagogischen Fachkräften, punktuell ergänzt um die für die Ernährung und Ernährungsbildung verantwortliche eigene Hauswirtschaftskraft eine gemeinsame Teamsitzung statt. Zusätzlich steht den jeweiligen Gruppen eine gemeinsame Verfügungszeit einmal wöchentlich zur Verfügung. Jede pädagogische Fachkraft verfügt über Vorbereitungszeit, in der sie pädagogische Angebote, Elterngespräche, Lesen von Fachbüchern oder hauswirtschaftlichen Tätigkeiten vorbereitet. Die Arbeit im Team ist stets ein zielorientiertes und pädagogisches Arbeiten. Dies gilt für die Organisationsarbeit, den Kontakt mit Eltern und Kindern, der Zusammenarbeit mit der Verwaltung und anderen Institutionen, die für die Arbeit in der Kita wichtig sind.

8.2 Fort- und Weiterbildung

In unserer Einrichtung besteht grundsätzlich für alle pädagogischen Mitarbeitenden die Möglichkeit regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. Die Weiterbildung erfolgt zielgerichtet und orientiert sich am konkreten Bedarf des Kitabetriebs.

8.3 Mitarbeitergespräche

Die Personalkonzeption der Kita Zellertal sieht die lfd. Möglichkeit zum Austausch der Mitarbeitenden mit der Kita-Leitung sowie dem Träger der Kita vor. Mindestens einmal im Kitajahr führt der Träger ohne die Leitung ein Mitarbeitergespräch mit den Mitarbeitenden. Das Gespräch dient dabei dem offenen Austausch, Rückmeldung zur Zusammenarbeit sowie Weiterentwicklung (z.B. konkrete Qualifikationsmaßnahmen).



9. Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Elternhaus ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie setzt voraus, dass beide Partner sich kennen, wertschätzen und respektieren.

Die Kindertagesstätte hat die Aufgabe, die Erziehung im Elternhaus zu ergänzen und zu unterstützen.

9.2 Tür- und Angelgespräche

Diese Form von Gesprächen ist täglich beim Bringen und Holen der Kinder möglich und dient nur zur Kurzinformation der Eltern/Erziehungs-berechtigten.

9.3 Entwicklungsgespräche

Die Kita bietet allen Eltern/Erziehungsberechtigten ein Einzelgespräch an, welches zum gegenseitigen Informationsaustausch dient. Die Eltern/Erziehungsberechtigten können in diesen Gesprächen einen Einblick in den momentanen Entwicklungsstand ihres Kindes bekommen.

9.4 Kita-Info-App

Die Kita Zellertal nutzt zur zeitgemäßen, schnellen sowie direkten Kommunikation von Informationen wie Elternbriefen, Terminen, Essenspläne, aktuellen Informationen (z.B. Krankheiten) die Kita-Info-App. Die Eltern/Erziehungsberechtigten installieren dazu die App (kostenlos erhältlich über Playstore bzw. Appstore) selbstständig und freiwillig auf ihrem Smartphone und werden von der Kitaleitung freigeschaltet.

Abfragen zu wichtigen Themen und Terminen finden ebenfalls über diese App statt.



Die Kommunikation geht grundsätzlich von der Kita Zellertal aus; außer die Eltern wurden aktiv zur Rückmeldung aufgefordert. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung der Kita-Leitung zulässig. Elternseitig sind nur wenige Funktionen freigeschaltet, z.B. die Möglichkeit das Kind krank zu melden. Es handelt sich bei der App um keinen Messengerdienst wie z.B. What´s App. Der vorgenannte zeitgemäße Kommunikationsweg ersetzt jedoch nicht das persönliche Gespräch der Beteiligten.

9.5 Elternabende und Elternversammlung

Elternabende und jährliche Elternversammlungen finden in der Gruppe oder in der Turnhalle statt. Die jeweilige Veranstaltung definiert dabei den von der Kita bzw. dem Träger der Kita einzuladenen Kreis der Teilnehmer/-innen. Die Teilnahme an Elternabenden und Aktionen fördern die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Elternhaus. Bei Bedarf gibt es themenbezogene Elternabende. Eine Teilnahme an den vorgenannten Veranstaltungen ist grundsätzlich freiwillig.

9.6 Elternausschuss und Kitabeirat

Der Elternausschuss wird auf Basis der für Rheinland-Pfalz geltenden gesetzlichen Regelungen einmal jährlich im Rahmen der Elternversammlung durch die Eltern/Erziehungsberechtigten der Kitakinder gewählt. Er hat die Aufgabe, den Träger und die Leitung der Kindertagesstätte zu beraten; er gibt Anregungen für die Gestaltung und Organisation der Arbeit der Kindertagesstätte. Er ist vor wesentlichen für den lfd. Kitabetrieb relevanten Entscheidungen zu hören.

Die Mitglieder des Elternausschusses bestimmen aus ihrer Reihen Vorstand und Stellvertretung sowie die Mitglieder die den Elternausschuss im Kitabeirat der Kita Zellertal vertreten.



Im Kitabeirat sind auf Basis der gesetzlichen Regelungen die grundlegenden Sachverhalte/Entscheidungen zum Kitabetrieb (z.B. Konzeption) mit Vertreter/-innen des Trägers, Kita-Leitung, Kita-Team sowie Fachkraft für Kinderpädagogik zu diskutieren und der Kita zu empfehlen.

Informationen zu den Aufgaben des Elternausschusses bzw. Kitabeirats stehen u.a. auf der Homepage der Kita Zellertal zur Verfügung.

9.7 Pressearbeit

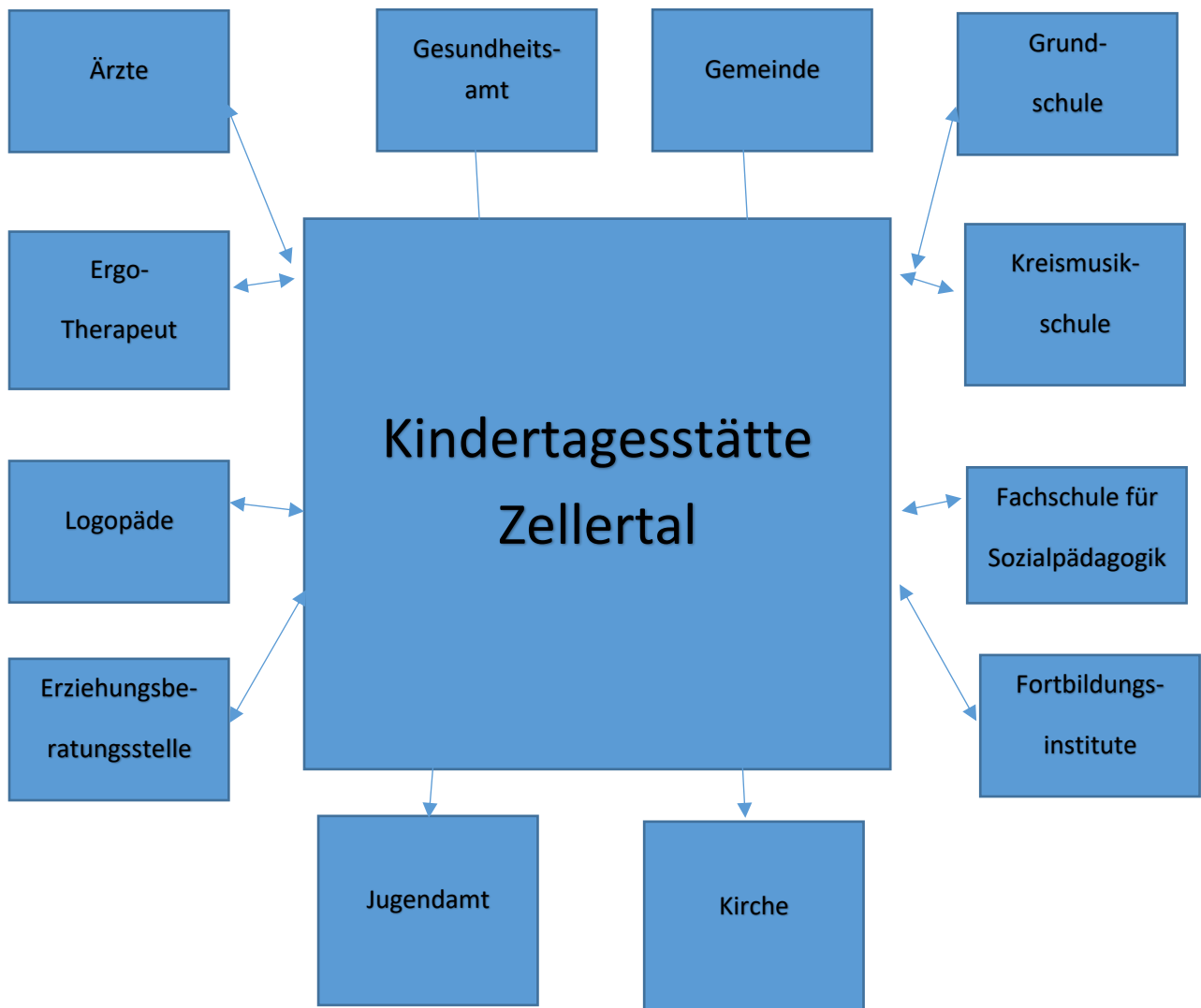
Unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Anmeldung der Kitakinder seitens der Eltern/Erziehungsberechtigten erklärten Zustimmung/Ablehnung gestaltet Kitaleitung bzw. Träger zu ausgewählten Anlässen aktiv die Pressearbeit in lokalen Medien (Print und/oder digital).

9.8 Gemeindeorientierte Anlässe

Auf Anfrage nehmen wir an Festen und Aktivitäten der Gemeinden Zellertal und Bubenheim teil. Hierfür werden mit den Kindern Lieder, Tänze und/oder Gedichte einstudiert und vorgeführt.



9.9 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist sehr wichtig um

- Evtl. Fragen zu klären z. B. (Jugendamt)
- Sich Rat zu holen bei Problemen (z. B. Erziehungsberatungsstelle)
- Kindern zu helfen bei Auffälligkeiten (Logopäden)
- Kindern weitere Erfahrungsmöglichkeiten zu schaffen (z. B. Musikschule)
- Sich mehr Fachwissen anzueignen (z. B. Fortbildungen)



10. Kita-Infos

10.1 Bus

Für die Kinder aus der Ortsgemeinde Bubenheim sowie den Zellertaler Ortsteilen Niefernheim und Zell verkehrt täglich ein über die Kreisverwaltung Donnersbergkreis Bus, der die Kinder in die Kita bringt. Um 14.00 Uhr werden die Kinder wieder mit einem Bus nach Hause gebracht.

Die Kinder werden morgens an der Bushaltestelle vom päd. Fachpersonal abgeholt und mittags zum Bus begleitet.

Alle Kinder unter 3 Jahren dürfen nur mit einer Begleitperson im Bus mitfahren. Ist dies nicht möglich bringen/holen die Eltern/Erziehungsberechtigten das Kind selbständig und eigenverantwortlich

10.2 Dokumentationsordner

Jedes Kind hat seinen eigenen Ordner in seiner Gruppe. Darin wird die Entwicklung des Kindes festgehalten. Er beinhaltet unter anderem Fotos, Lieder, Fingerspiele, Kreativangebote und vieles mehr. Selbstverständlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit Einblick in den Ordner ihres Kindes zu nehmen.

10.3 Frühstück

Die Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Bitte achten sie auf eine ausgewogene Zusammenstellung des Frühstücks. An Getränken bieten wir den Kindern Mineralwasser, Bio-Milch, Hafer- und Mandelmilch an. Gerne dürfen sie ihrem Kind eine gefüllte Trinkflasche mitgeben. Zusätzlich bereiten wir in unterschiedlichen Abständen ein gemeinsames Frühstück zu oder kochen zusammen. Außerdem wird den Kindern regelmäßig frisches Obst aufgeschnitten und angeboten.



10.5 Geburtstage

Jedes Kind darf seinen Geburtstag in der Kita feiern. Uns ist es wichtig, dass das Kind dabei im Mittelpunkt steht und nicht das Essen. Gerne dürfen die Eltern aber Obst und/oder Salzgebäck mit in die Kita geben.

Das Geburtstagskind darf sich 10 Kinder zur Feier in der Kita einladen. Diese müssen nicht aus der eigenen Stammgruppe sein. Jeder Gast erhält als Einladungsbestätigung ein Armband, welches er nach der Feier wieder abgibt. Gemeinsam wird dann am Vormittag mit den ausgewählten Gästen in einem separaten Raum der Geburtstag gefeiert.

Die Zweijährigen feiern im Rahmen des Minitreffs .

Das Geburtstagskind bekommt bei seiner Feier auch ein Geschenk.

10.6 Garderobenhaken

Jedes Kind, das unsere Tagesstätte besucht, bekommt einen eigenen Garderobenplatz . Für seinen Garderobenhaken besteht die Möglichkeit einen grünen Kleidersack in der Einrichtung zu erwerben.

Dieser Sack bietet ausreichend Stauraum für:

Wetterbedingte Kleidung

*Jedes Kind benötigt wetterangepasste Kleidung

Wechselkleidung

* Ausreichend Wechselkleidung (*Bestand ist/wird regelmäßig durch die Eltern alternativ die pädagogischen Fachkräfte geprüft*)

Hausschuhe

* Die pädagogischen Fachkräfte, unsere Hauswirtschafterinnen und die Kinder der Kita Zellertal benötigen Hausschuhe/ Rutschsocken. Da in unserer Einrichtung ein Großteil des Spiels auf dem Boden stattfindet, ist es uns wichtig, dass die Kinder nach dem Betreten der Kindertagesstätte die Straßenschuhe gegen Hausschuhe wechseln.



10.7 Krankheiten

Bei Krankheiten des Kindes bitten wir die Eltern uns vorab, also vor Abgabe des Kindes in der Kita, zu informieren (siehe auch Regelung Verpflichtungserklärung als Teil des Aufnahmeantrages).

Zum Schutz der anderen Kinder, Eltern und den Mitarbeitenden der Kita ist es im Fall einer ansteckenden Krankheit erforderlich, die Einrichtung darüber in Kenntnis zu setzen. Nach Fieber, Magen/Darm usw. ist eine Genesungszeit von zwei Tagen einzuhalten. Das pädagogische Fachpersonal ist nicht befugt, Arzneimittel zu verabreichen. Eine Ausnahme zur Verabreichung besteht, wenn das Kind eine chronische Erkrankung hat und zwingend lebensnotwendige Medikamente einnehmen muss. In diesem Fall weisen die Eltern auf Basis einer ärztlichen Empfehlung das pädagogische Fachpersonal schriftlich zur Verabreichung an.

10.8 Minitreff

Um den Jüngsten in unserer Einrichtung gerecht zu werden, findet regelmäßig ein Treffen der 1-3 jährigen statt. Dort werden altersgerechte Kreativangebote, Sing- und Spielkreise, Bewegungsangebote, Geburtstage, Themen zur Jahreszeit...angeboten.

10.9 „Sternschnuppen“

Unsere Vorschulkinder sind die „Sternschnuppen“ in der Kita. In einem wöchentlichen Treff werden die Kinder für die Schule stark gemacht. Mit den pädagogischen Programmen „Die Forscherameise Fred“ und „Buchstabenland“ legen wir inhaltlich die Schwerpunkte auf die für die Schule vorbereitende Entwicklung. Die Zusammenarbeit mit der Zellertalschule ist in einem Kooperationsvertrag geregelt. Durch verschiedene Aktionen lernen die Kinder die Grundschule im Vorfeld kennen.



10.10 Tagesablauf

Tagesablauf

Der Tagesablauf hat seinen festen Rhythmus und die Kinder erhalten verschiedenste Anregungen, die zu einer ganzheitlichen Entwicklung der Motorik, des Spracherwerbs, der kognitiven und sozialen Fähigkeiten beitragen.

Nach dem Ankommen in der Stammgruppe dürfen die Kinder weitestgehend selbst bestimmen wie sie ihren Vormittag verbringen. Die Kita öffnet um 7.00 Uhr und schließt längstens um 16.00 Uhr.

Freispiel:

- freie Wahl des Spielpartners
- des Spielmaterials
- Raum

Freies Frühstück:

- Frühstück betreut von einer Erzieherin
- während des Freispiels

Kleingruppenangebote:

- Forscherwerkstatt
- Bau – und Konstruktionsraum
- Rollenspielraum
- Ruheraum
- „Oase“
- Kreativwerkstatt
- Turnhalle

11.15 Uhr:	1. Essensgruppe
12.15 Uhr:	2. Essensgruppe
12.30-13.30 Uhr:	Mittagsruhe
13.30 -16.00 Uhr:	Freispiel- und Abholzeit
14.10 Uhr:	Buskinder werden abgeholt



Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Konzept einen Einblick in unsere Kindergartenarbeit geben konnten. Wir freuen uns darauf, ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen in der Kindertagesstätte.

Das Konzept legt zwar unsere Leitlinien fest, soll jedoch so offen sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien oder neue pädagogische Erkenntnisse immer einbeziehen lassen. Daher ist es erforderlich auch in Zukunft, gemeinsam im Gespräch zu bleiben, zu reflektieren und zu evaluieren.

